

kirchliche Aufsicht hatte.<sup>2)</sup> Von Plebanen kommen vor: Heinrich v. Rötteritz 1329<sup>3)</sup> und Johannes Arnold 1519.<sup>4)</sup> Vor der Reformation bestand hier auch eine geistliche Bruderschaft Corporis Christi. Im Jahre 1521 (?) entlieh Volzsch v. Delen zu Zahna von dieser Bruderschaft 60 Gulden und verpfändete dafür seine Mühle.<sup>5)</sup> Jedenfalls gab es damals auch einen besondern Altaristen in Zahna, der neben dem Pfarrer die beiden Filiale Hof und Hohenwuffen mit Gottesdienst versorgte.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Urk.-Bch. I, 68. <sup>2)</sup> Calles, S. 368. <sup>3)</sup> Utfinus: Domkirche. S. 150. <sup>4)</sup> lt. Steininschrift im östlichen Kirchengiebel. <sup>5)</sup> s. des Pfarrers Wange histor. Beschreibung d. Par. Zahna (Mscr.). <sup>6)</sup> J. J. 1264 war Hohenwuffen (Wuffin) noch eine selbstständige Parochie, zu welcher Hof (Hove) als Tochterkirche gehörte, s. Märker, S. 412.

### Miscellen.

**Chevalier de Saxe Denkmal in Dresden.** Dasselbe befindet sich auf den Friedrichsstädter katholischen Friedhofe, gleich beim Eingange rechts an der Mauer. Dasselbe stellt eine auf hohem quadratischen Sockel stehende mit Wappen und Krone geschmückte Tumba vor, zu deren Seiten unten am Fuße große Helme und andere militärische Embleme angebracht sind. Auf der Vorderseite des Sockels befindet sich folgende Aufschrift: Johann George, Chevalier de Saxe — Sr. Churf. Durchl. zu Sachsen commandirendem Gen.-Feldmarschall — Chef des Ch. Garde du Corps — Maltheser auch des polnischen weißen Adlerordens — und Chursächsischen S. Henr. Ordens Ritter — geb. d. XXI. August MDCCIV, gest. d. XXV. Februar MDCLXXIV — H I P. — Derselbe war bekanntlich ein natürlicher Sohn Augusts des Starken und der Ursula, Prinzessin v. Lubomirska, Herzogin von Teschen.

für Anthropologie zc. N. 8. 1875. Inhalt: Urzeitlicher Völkerverkehr am Pontus und im Nordosten Europas. — Gesellschaftsnachrichten. — Sitzungsberichte (Berlin). — Urnengräber in der Provinz Hessen. — Heidnische Begräbnisse in Regensburg. — N. 9. Gesellschaftsnachrichten. — Sitzungsberichte (Berlin, Göttingen, München). — Ueber den Burgwall von Barchlin. — Funde bei Pawlowice und Znin. — Die Hottentotten. — Beiträge zur Kenntniß der Mumien.

Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Germanisches Museum, Nürnberg. N. 8. 1875. Buntglasirte Thonwaaren des 15. — 18. Jahrhunderts. — Kirchens Diarium. — Ein unedirtes Gedicht des Mönches Gerhardus zu Grasschaft. — Das Bigpappspiel. — Chronik.

### Alterthumsfunde in Sachsen.

Der Opferaltar auf dem kleinen Zschirnsteine, war in der letzten Hauptversammlung der Gesellschaft „Zis“ Gegenstand eines Berichtes Seitens des Hofrath Dr. Geinitz, der sich über denselben dahin aussprach: daß nach seiner Meinung, da u. A. Spuren von Feuer nicht im Geringsten wahrnehmbar, das Ganze ebenso gut auch das Product einer bloßen Erosion oder Auswaschung sein könne, indem der deutlich vorhandene Brauneisenstein der weiteren Auswaschung hindernd in den Weg getreten, so daß auf diese natürliche Weise die beckenförmige Vertiefung wohl auch entstanden sein könne.

### Literarisches.

Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft

### Sprechsaal.

Auf dem katholischen Friedhofe zu Friedrichstadt-Dresden befindet sich links an der Mauer eine große, nur mit 2 Urnen geschmückte Begräbnisstätte, die an ihren drei oberen Feldern folgende Inschriften hat: Elisabeth de Saxe, Duchesse d'Eschgrav, nee à Dresde le XXII. Oct. 1758, morte le III. Mai 1849. — Beatrix de Saxe, Duchesse de Riario, defunte le VI. Fevr. 1806. Agee de XXXIV A. — Raphael de Saxe, Duc de Riario Sforza, Marquis de Corleto, Dresde le XXIV Dec. MDCCCLXVI, Age de XXX Ans. Wer waren diese Fürstlichkeiten und wie kommen sie zu dem Namen „von Sachsen“? Um möglichst specielle Auskunft wird sehr gebeten.

### Briefkasten.

S. W. in M., C. R. in R., D. Z. in R. zc. Wir wußten, daß die Affaire Riehnannsegge noch jetzt vielseitig interessirt, werden daher im vierten Quartal einen Artikel (vielleicht illustirt!) veröffentlichen. Die angebotenen Beiträge zur Vervollständigung sind willkommen.

Krenkler, S. G., Sachsens Fürsten, in wohlgefaßten Bildnissen, von Fr. Kohnmäsler. 1818. 4.

Reubert, S. M., Vortrag über die Rechtsverhältnisse der alten Elbbrücke zu Dresden. (Als Mscrpt. gedruckt.) Dresden 1857. 8.

Glasen, Ad. Fr., Kern der Geschichte des Hauses Sachsen. 4. Auflage, mit Kupfern. Nürnberg 1753. 4.

Schirmer, Dav., Kurze Beschreibung der Begräbnis-Capelle der Fürsten zu Sachsen in der Domkirche von Freiberg. Freiberg 1619. 4.

Dresden, im August 1875.

Adv. Gautsch.

### Verkäufliche Bücher.

Sasche, J. Chr., Diplomatische Geschichte Dresdens. 5 B. 1816—22. 8.

Theobald, M. Zach., Der Hussitentrieg, mit Kupf. 2 B. Breslau 1750. 4.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Alfred Moschkau in Dresden. Verlag von J. G. Loche in Freiberg. Druck von J. C. F. Eichler's Buchdruckerei, Freiberg.